

Johann(es) Fastenrath

## Der Kampf für das Schöne

(Die Romanzen von der gran Mesquita in Córdoba 4)

(aus »Klänge aus Andalusien. Romanzen«)

(1866)

Córdoba's Aljama, Du bist  
Aus des Glaubens Gluth geboren,  
Und es glaubt an den Propheten,  
Wer in Deinem Wald verloren,

5 Wer in Deinem heil'gen Haine  
Anstaunt eines Willens Strenge,  
Die verklärt von Gold und Marmor,  
Von des Mihrab Lustgepränge.

10 Diese tausend Säulen sprechen  
Uns von maurischen Asceten —  
Die Alhambra, die Kokette,  
Heuchelt nur von dem Propheten;

15 Die Alhambra, prächtiglüstern  
Mit den Arabeskenranken  
Und den Stalaktitenbogen,  
Ist ein Kind nicht der Gedanken.

20 Luftig Kind der Feenlaune,  
Spielt sie kühne Linienspiele,  
Doch in der Aljama walten  
Ernsterhabene Gefühle!

Durch des Säulenwaldes Düster  
Leuchtet eine Glaubenseinheit, —  
Aber weh', wer wagt zu tasten  
An des Weltenwunders Reinheit?

25 Wer mit menschlichen Akkorden  
Greift in Götterharmonieen?  
Dort den Bischof Don Manrique  
Seh' ich in den Tempel ziehen,

30 Blanke Axt in seinen Händen,  
Daß den Säulenwald er lichte.  
Córdoba erschrickt und knirschet  
Mit verhülltem Angesichte.

35 Durch der Córdobaeser Seele  
Gehet Schmerz und Zorneszittern:  
Jedem ist's, als ob sein Haus ihm  
Niedersänk' in Sturmsgewittern.

40 Der Kalifen hehre Geister  
Regen wild sich in den Särgen:  
Was die Meister hochgeschaffen,  
Ist verfallen jetzt den Zwergen!

Und es schaaren sich zusammen  
Córdoba's entflammte Söhne,  
Zu dem heiligsten der Kriege,  
Zu dem Kampfe für das Schöne!

45 »Jeder, der die Säulen trenne,  
Die Jahrhunderte vereinigt,

Stammen sie auch von den Mauren,  
Jeder Frevler sei gesteinigt!« —

50 Doch wie tapfer auch die Christen  
Für die Säulen kunstbegeistert,  
Für des Islams Säulen streiten,  
Kaiserwort hat sie bemeistert!

55 Carlos spricht, und schwere Klagen  
Tönen durch des Tempels Hallen,  
Opfer eines Kaiserwortes  
Sind die Säulen jäh gefallen.

60 Prunkend hebt sich jetzt ein Chorbau  
In des Säulenwaldes Mitte,  
Wie in einen Hain von Buchen  
Sich verirret eine Hütte;

Wie auf eines Weltmeers Wogen  
Kühn sich nied're Schiffe wiegen —  
Unglückselige Sultanin,  
Mußt in Sklavenketten liegen!

65 Selbst aus Kaisers Auge flossen  
Thränen den verlorenen Himmeln:  
»Weh', daß ich das größte Wunder  
Unbedachtsam ließ verstümmeln!«

Textnachweis:

Joh. Fastenrath, *Klänge aus Andalusien. Romanzen*, Leipzig 1866,  
S. 14–17.